Systemstatusprüfung für Nexus Switches der Serie 3500

Inhalt

Einführung Überwachung der CPU- und Arbeitsspeichernutzung Überprüfen Sie den Hardwarediagnosestatus. Hardwareprofil anzeigen Aktive Puffer-Überwachung Überwachen von Schnittstellenzählern/Statistiken Überwachung von Control Plane Policing-Statistiken Durchführen einer Systemstatusüberprüfung für Bootflash-Dateien Sammeln von Systemkernen und Verarbeitungsprotokollen Zugehörige Informationen

Einführung

Dieses Dokument beschreibt den allgemeinen Prozess für die Durchführung einer Systemstatusprüfung auf Cisco Nexus Switches der Serie 3500, auf denen Nexus Operating System (NX-OS), Version 6.0(2), ausgeführt wird.

Überwachung der CPU- und Arbeitsspeichernutzung

Geben Sie den Befehl **show system resources** ein, um eine Übersicht über die CPU- und Speichernutzung des Systems zu erhalten:

Wenn Sie weitere Details über die Prozesse benötigen, die CPU-Zyklen oder Arbeitsspeicher benötigen, geben Sie den **show process cpu sort ein** und **zeigen Sie die** Befehle **für die interne Kernel-Speichernutzung** an:

switch# show process cpu sort								
PID Runtime(ms)		Invoked	uSecs	1Sec	Process			
3239	55236684	24663045	2239	6.3%	mtc_usd			
3376	776	7007	110	2.7%	netstack			
15	26592500 1	78719270	148	0.9%	kacpid			
3441	4173060	29561656	141	0.9%	cfs			

3445	7646439	6391217	1196	0.9%	lacp
3507	13646757	34821232	391	0.9%	hsrp_engine
1	80564	596043	135	0.0%	init
2	6	302	20	0.0%	kthreadd
3	1064	110904	9	0.0%	migration/0
<snip></snip>					

switch# show :	witch# show system int			memory	usage
MemTotal:	4117064	kВ		-	-
MemFree:	1490120	kB			
Buffers:	332	kB			
Cached:	1437168	kB			
ShmFS:	1432684	kB			
Allowed:	1029266	Pages			
Free:	372530	Pages			
Available:	375551	Pages			
SwapCached:	0	kB			
Active:	1355724	kB			
Inactive:	925400	kB			
HighTotal:	2394400	kB			
HighFree:	135804	kB			
LowTotal:	1722664	kB			
LowFree:	1354316	kB			
SwapTotal:	0	kB			
SwapFree:	0	kB			
Dirty:	12	kB			
Writeback:	0	kB			
AnonPages:	843624	kB			
Mapped:	211144	kB			
Slab:	98524	kB			
SReclaimable:	7268	kB			
SUnreclaim:	91256	kB			
PageTables:	19604	kB			
NFS_Unstable:	0	kB			
Bounce:	0	kB			
WritebackTmp:	0	kB			
CommitLimit:	2058532	kB			
Committed_AS:	10544480	kB			
VmallocTotal:	284664	kB			
VmallocUsed:	174444	kB			
VmallocChunk:	108732	kB			
HugePages_Tota	al: 0				
HugePages_Fre	e: 0				
HugePages_Rsv	d: 0				
HugePages_Sur	p: 0				
Hugepagesize:	2048	kB			
DirectMap4k:	2048	kB			
DirectMap2M:	1787904	kB			
switch#					

Die Ausgabe zeigt, dass der **High**-Memory-Bereich von NX-OS verwendet wird und der **Low** Memory-Bereich vom Kernel verwendet wird. Die Werte **MemTotal** und **MemFree** stellen den gesamten für den Switch verfügbaren Speicher bereit.

Um Warnungen zur Speichernutzung zu generieren, konfigurieren Sie den Switch wie folgt:

switch(config)# system memory-thresholds minor 50 severe 70 critical 90

Hinweis: Für dieses Dokument werden die Werte **50**, **70** und **90** nur als Beispiele verwendet. Wählen Sie Grenzwertgrenzen entsprechend Ihren Anforderungen aus.

Überprüfen Sie den Hardwarediagnosestatus.

Um den Hardwarediagnosestatus zu überprüfen, geben Sie den Befehl **show diagnose result all** ein. Stellen Sie sicher, dass alle Tests erfolgreich sind und das **Gesamtdiagnoseergebnis PASS** ist.

```
switch# show diagnostic result all
Current bootup diagnostic level: complete
Module 1: 48x10GE Supervisor SerialNo : <serial #>
Overall Diagnostic Result for Module 1 : PASS
Diagnostic level at card bootup: complete
 Test results: (. = Pass, F = Fail, I = Incomplete, U = Untested, A = Abort)
   1) TestUSBFlash -----> .
  2) TestSPROM -----> .
  3) TestPCIe -----> .
  4) TestLED -----> .
  5) TestOBFL -----> .
  6) TestNVRAM -----> .
  7) TestPowerSupply -----> .
  8) TestTemperatureSensor ----->
  9) TestFan ----->
  10) TestVoltage -----> .
  11) TestGPIO -----> .
  12) TestInbandPort ----> .
  13) TestManagementPort -----> .
  14) TestMemory -----> .
  15) TestForwardingEngine ----> .
<snip>
```

Hardwareprofil anzeigen

Geben Sie den Befehl **show hardware profile status** ein, um das aktuelle Hardwareprofil, das auf dem Switch konfiguriert ist, und die Verwendung der Hardwaretabelle zu überprüfen:

```
switch# show hardware profile status
Hardware table usage:
Max Host Entries = 65535, Used = 341
Max Unicast LPM Entries = 24576, Used = 92
Max Multicast LPM Entries = 8192, Used (L2:L3) = 1836 (1:1835)
Switch#
Ot Up Of the data is a first state in the state state in
```

Stellen Sie sicher, dass die Verwendung der Hosteinträge und Unicast/Multicast Longest Prefix Match (LPM)-Einträge innerhalb der angegebenen Grenze liegt.

Hinweis: Für eine optimale Leistung des Switches ist es wichtig, die richtige Hardwareprofilvorlage auszuwählen.

Wenn Sie möchten, dass der Switch ein Syslog auf einer bestimmten Schwellenwertebene generiert, konfigurieren Sie den Switch ähnlich wie folgt:

```
switch(config)# hardware profile multicast syslog-threshold ?
<1-100> Percentage
```

switch(config)# hardware profile unicast syslog-threshold ?

Hinweis: Der Standardwert für den Grenzwert beträgt 90 Prozent für Unicast und Multicast.

Weitere Informationen finden Sie im Artikel <u>Configuring PIM</u> Cisco (<u>Konfiguration von PIM</u>), der Konfigurationsdetails basierend auf der installierten Lizenz und den aktivierten Funktionen enthält. Wenn Sie die Weiterleitungstabelle optimieren möchten, verwenden Sie die <u>Cisco Nexus Switches</u> <u>der Serie 3000</u>: Cisco Artikel <u>zur Weiterleitungstabelle verstehen, konfigurieren und anpassen</u>.

Aktive Puffer-Überwachung

Active Buffer Monitoring (ABM) stellt präzise Pufferbelegungsdaten bereit, die einen besseren Einblick in überlastete Bereiche ermöglichen. Diese Funktion unterstützt zwei Betriebsmodi: **Unicast-** und **Multicast-**Modus.

Im **Unicast**-Modus überwacht und verwaltet der ABM die Puffer-Nutzungsdaten pro Pufferblock und die Unicast-Puffer-Nutzung für alle 48 Ports. Im **Multicast-**Modus überwacht und verwaltet es die Puffernutzungsdaten pro Pufferblock und die Multicast-Puffer-Auslastung pro Pufferblock.

Hinweis: Weitere Informationen finden Sie im Artikel <u>Cisco Nexus 3548 Active Buffer</u> <u>Monitoring</u> Cisco. Abbildung 4 des Artikels zeigt, dass die Puffernutzung um **22:15:32** ihren Höhepunkt erreichte und bis **22:15:37 Uhr** anhielt. Außerdem zeigt das Histogramm plötzliche Spitzen bei der Nutzung und die Geschwindigkeit, mit der der Puffer abfließt. Wenn ein langsamer Empfänger vorhanden ist (z. B. ein 1-Gbit/s-Empfänger unter 10-Gbit/s-Empfängern), müssen Sie zur Vermeidung von Paketverlusten eine ähnliche Konfiguration verwenden: **Hardwareprofil-Multicast-Slow-Receiver-Port <x>**.

Überwachen von Schnittstellenzählern/Statistiken

Um Datenverkehrsverluste zu überwachen, geben Sie den Befehl **show interface ethernet x/y ein**. Die Ausgabe dieses Befehls enthält grundlegende Informationen zur Datenverkehrsrate sowie Verwerfungen/Fehler auf Portebene.

```
switch# show interface eth1/10
Ethernet1/10 is up
Dedicated Interface
Belongs to Pol
Hardware: 100/1000/10000 Ethernet, address: 30f7.0d9c.3b51
 (bia 30f7.0d9c.3b51)
MTU 1500 bytes, BW 10000000 Kbit, DLY 10 usec
reliability 255/255, txload 1/255, rxload 1/255
Encapsulation ARPA
Port mode is trunk
full-duplex, 10 Gb/s, media type is 10G
Beacon is turned off
Input flow-control is off, output flow-control is off
Rate mode is dedicated
Switchport monitor is off
EtherType is 0x8100
 Last link flapped 3d21h
Last clearing of "show interface" counters never
14766 interface resets
```

```
30 seconds input rate 47240 bits/sec, 68 packets/sec
 30 seconds output rate 3120720 bits/sec, 3069 packets/sec
Load-Interval #2: 5 minute (300 seconds)
 input rate 50.18 Kbps, 52 pps; output rate 3.12 Mbps, 3.05 Kpps
 RX
  4485822 unicast packets 175312538 multicast packets 388443 broadcast
  packets
  180186040 input packets 9575683853 bytes
  0 jumbo packets 0 storm suppression bytes
  1 runts 0 giants 1 CRC 0 no buffer
  2 input error 0 short frame 0 overrun 0 underrun 0 ignored
  0 watchdog 0 bad etype drop 0 bad proto drop 0 if down drop
  0 input with dribble 260503 input discard
  0 Rx pause
 тх
 159370439 unicast packets 6366799906 multicast packets 1111 broadcast
  packets
  6526171456 output packets 828646014117 bytes
  0 jumbo packets
  0 output errors 0 collision 0 deferred 0 late collision
  0 lost carrier 0 no carrier 0 babble 0 output discard
  0 Tx pause
```

switch#

Wenn die **Ein**- oder **Ausgabedateien** Nicht-Nullwerte anzeigen, stellen Sie fest, ob es sich bei den verworfenen Paketen um Unicast- und/oder Multicast-Werte handelt:

```
switch# show queuing interface ethernet 1/10
Ethernet1/10 queuing information:
TX Queuing
  qos-group sched-type oper-bandwidth
     0
            WRR
                         100
RX Queuing
   Multicast statistics:
       Mcast pkts dropped
                                            : 0
   Unicast statistics:
  qos-group 0
  HW MTU: 1500 (1500 configured)
  drop-type: drop, xon: 0, xoff: 0
  Statistics:
       Ucast pkts dropped
                                              : 0
```

switch#

Die Ausgabe zeigt an, dass der blockierte Datenverkehr nicht auf Quality of Service (QoS) zurückzuführen ist. Jetzt müssen Sie die Hardware-MAC-Adressstatistiken überprüfen:

switch# showhardware internal statistics device mac ?allShow all statscongestionShow congestion statscontrolShow control statserrorsShow error statslookupShow lookup statspktflowShow packetflow statsgosShow qos statsratesShow packetflow statssnmpShow snmp stats

Wenn Sie eine Fehlerbehebung bei Verwerfen von Datenverkehr durchführen, sind die wichtigsten Überprüfungsoptionen **Überlastung**, **Fehler** und **QoS**. Die **pktflow-**Option stellt Datenverkehrsstatistiken in der RX- und TX-Richtung mit spezifischen Paketgrößenbereichen

bereit.

switch# show hardware internal statistics device mac errors port 10							
Device: L2/L3 forwarding ASIC Role:MAC							
Instance:0							
ID Name	Value	Ports					
198 MTC_MB_CRC_ERR_CNT_PORT9	0000000000000002	10 -					
508 MTC_PP_CNT_PORT1_RCODE_CHAIN3	00000000000000002	10 -					
526 MTC_RW_EG_PORT1_EG_CLB_DROP_FCNT_CHAIN3	00000000054da5a	10 -					
3616 MTC_NI515_P1_CNT_TX	0000000000000bed	10 -					
6495 TTOT_OCT	00000000005f341	10 -					
7365 RTOT	000000000000034	10 -					
7366 RCRC	00000000000000000	10 -					
7374 RUNT	00000000000000000	10 -					
9511 ROCT	0000000000018b9	10 -					
10678 PORT_EXCEPTION_ICBL_PKT_DROP 000000003f997 10 -							

Hinweis: Der Hexadezimalwert 0x3f997 entspricht 260503 im Dezimalformat.

switch# show interface eth1/10
Ethernet1/10 is up
<snip> 0 input with dribble
260503 input discard
<snip>

Mcast pkts dropped

In der Ausgabe gibt die Fehlermeldung **PORT_EXCEPTION_ICBL_PKT_DROP** an, dass der auf dem Port empfangene Datenverkehr ein **Dot1Q**-Tag für ein VLAN hat, das auf dem Switch nicht aktiviert ist.

: 0

Hier ist ein weiteres Beispiel, bei dem der Datenverkehr aufgrund von QoS abnimmt:

```
switch# show interface ethernet 1/11
Ethernet1/11 is up
<snip>
ТΧ
<snip>
  0 output errors 0 collision 0 deferred 0 late collision
  0 lost carrier 0 no carrier 0 babble 6153699 output discard
  0 Tx pause
switch#
switch# show queuing interface ethernet 1/11
Ethernet1/11 queuing information:
TX Queuing
   qos-group sched-type oper-bandwidth
             WRR
                            100
      0
 RX Queuing
  Multicast statistics:
```

Unicast statistics: qos-group 0 HW MTU: 1500 (1500 configured) drop-type: drop, xon: 0, xoff: 0 Statistics: Ucast pkts dropped

: 6153699

Hinweis: Die Ausgabe gibt an, dass **6153699** Pakete in Empfangsrichtung verworfen wurden, was irreführend ist. Weitere Informationen finden Sie unter Cisco Bug ID <u>CSCuj20713</u>.

switch# show hardware internal statistics device mac all | i 11|Port
(result filtered for relevant port)
ID Name Value Ports
<snip>
5596 TX_DROP 000000005de5e3 11 - <--- 6153699 Tx Drops in Hex
<snip>
10253 UC_DROP_VL0 00000005de5e3 11 - <--- Drops for QoS Group 0 in Hex
<snip>

Zusammenfassend sind hier die Befehle aufgeführt, die zur Erfassung von Paketverlusten verwendet werden:

- show interface ethernet x/y
- show queuing interface ethernet x/y
- show hardware internal statistics device maerrors port <port #>

Überwachung von Control Plane Policing-Statistiken

Control Plane Policing (CoPP) schützt die Kontrollebene, um die Netzwerkstabilität zu gewährleisten. Weitere Informationen finden Sie im Artikel <u>Configuring Control Plane Policing</u> Cisco.

Um die CoPP-Statistiken zu überwachen, geben Sie den Befehl **show policy-map interface** control-plane ein:

```
switch# show policy-map interface control-plane
Control Plane
service-policy input: copp-system-policy
  class-map copp-s-ping (match-any)
    match access-group name copp-system-acl-ping
    police pps 100 , bc 0 packets
       HW Matched Packets 30
       SW Matched Packets
                            30
   class-map copp-s-13destmiss (match-any)
    police pps 100 , bc 0 packets
       HW Matched Packets 76
       SW Matched Packets
                           74
  class-map copp-s-glean (match-any)
    police pps 500 , bc 0 packets
       HW Matched Packets 103088
       SW Matched Packets 51544
<snip>
```

In der Ausgabe sind die Hardware (HW) und die Software (SW) Übereinstimmte Pakete für copps-ping identisch. Dies bedeutet, dass die Anzahl der Pakete, die von der HW gezählt werden, 30 beträgt (alle an den In-Band-CPU-Treiber gesendet) und dass die SW die gleiche Anzahl von Paketen zählt, bevor sie an die CPU gesendet werden. Dies weist darauf hin, dass keine Pakete von CoPP verworfen werden, da sie innerhalb der konfigurierten Obergrenze von 100 Po/s liegen.

Wenn Sie sich die **copp-s-glean**-Klasse anschauen, die den Paketen entspricht, die für die IP-Adresse bestimmt sind, für die der Eintrag im Address Resolution Protocol (ARP)-Cache nicht vorhanden ist, dann beträgt die Anzahl der Pakete, die von der **HW** angezeigt werden, **103.0888**, während die **SW** nur entspricht 4. Dies weist darauf hin, dass die CoPP-Pakete **51544** (103088-51544) verworfen haben, da die Rate dieser Pakete 500 Ps/s überschreitet.

Die SW-Zähler werden vom CPU-In-Band-Treiber abgerufen, und die HW-Zähler stammen von der Zugriffskontrollliste (ACL), die in der HW programmiert ist. Wenn die **HW-Matched Packets** 0 (null) sind und für die **SW Matched Packets** ein Wert von 0 (null) vorhanden ist, ist in der HW für diese spezielle Klassenzuordnung keine ACL vorhanden, was normal sein kann. Beachten Sie auch, dass diese beiden Zähler möglicherweise nicht gleichzeitig abgefragt werden, und Sie sollten nur die Zählerwerte verwenden, um Fehler zu beheben, wenn der Unterschied signifikant ist.

Die CoPP-Statistiken stehen möglicherweise nicht direkt in Zusammenhang mit HW-Switched-Paketen, sind aber dennoch relevant, wenn die Pakete, die über den Switch gesendet werden sollen, an die CPU übertragen werden. Ein Paketpunt wird aus verschiedenen Gründen verursacht, z. B. beim Ausführen einer glean Adjacency.

Beachten Sie, dass es drei Arten von CoPP-Richtlinien gibt: Standard, Layer 2 (L2) und Layer 3 (L3). Wählen Sie die entsprechende Richtlinie basierend auf dem Bereitstellungsszenario aus, und ändern Sie die CoPP-Richtlinie auf der Grundlage der Beobachtungen. Um die CoPP-Funktion zu optimieren, sollten Sie regelmäßig nachfragen und überprüfen, ob Sie neue Services/Anwendungen oder eine Netzwerkumgestaltung erhalten haben.

Hinweis: Um die Zähler zu löschen, geben Sie den Befehl clear copp statistics ein.

Durchführen einer Systemstatusüberprüfung für Bootflash-Dateien

Um eine Statusprüfung auf dem Bootflash-Dateisystem durchzuführen, geben Sie den **Bootflash-**Befehl **Systemstatusprüfung ein**:

switch# system health check bootflash Unmount successful... Checking any file system errors...Please be patient... Result: bootflash filesystem has no errors done. Remounting bootflash ...done. switch#

Vorsicht: Das Dateisystem wird beim Ausführen des Tests entfernt und nach Abschluss des Tests entfernt. Stellen Sie sicher, dass während der Ausführung des Tests nicht auf das Dateisystem zugegriffen wird.

Sammeln von Systemkernen und Verarbeitungsprotokollen

Vorsicht: Stellen Sie sicher, dass das System keine Prozess-Resets oder -Abstürze erlebt und keine Kerndateien oder Prozessprotokolle generiert, wenn Sie versuchen, die in diesem Abschnitt erwähnten Befehle zu verwenden.

Geben Sie die folgenden Befehle ein, um die Systemkerne zu erfassen und Protokolle zu verarbeiten:

switch#	show core	s							
Module	Instance	e Process-name		PID		Date(Year-Month-Day Time)			
switch#									
switch#	show proc	ess log							
Process		PID	Normal-exi	t	Stack	Core	Log-creat	e-time	
				-					
ethpc		4217		Ν	N	N	Tue Jun	4 01:57:54 2	013

Hinweis: Weitere Informationen zu diesem Prozess finden Sie im Cisco Artikel <u>Retrieving</u> <u>Core Files from Cisco Nexus Switching-Plattformen</u>.

Zugehörige Informationen

- Datenblätter und Literatur Cisco Nexus Switches der Serie 3000
- Modelle vergleichen Cisco Nexus Switches der Serie 3000
- Einführung Cisco Nexus Switches der Serie 3000
- Funktionsweise der Schnittstellenanzeige "Input Discard" in Nexus 3000 Cisco Support Communities
- <u>Technischer Support und Dokumentation Cisco Systems</u>